

## **Zusammenfassung des zweiten Treffens der Planungs- und Steuerungsgruppe des Familienzentrums - „Das Netzwerk in Neckarsteinach“**

Die Planungs- und Steuerungsgruppe traf sich am 13.11.2012 zum zweiten Mal, diesmal in den Räumen der „Drachenburg“ (Grundschulhort).

Vielen Dank an dieser Stelle an Heike Ebert für die Gastfreundschaft!

Rosi Konrad begrüßte die Anwesenden und gab zunächst einen Ausblick auf die Themen des Treffens:

- 1. „Wie ist der aktuelle Stand der Vernetzung?“**
- 2. Geplante Erweiterung in der nächsten Zeit**
- 3. Information über die Teilnahme an der Fortbildung „Lernen vor Ort“ zur Entwicklung der Familienzentren im Land Hessen**

(Iris Lenz; Leiterin der Ev. Kita und Rosi Konrad waren vor Ort)

- 4. Sichten und auswählen der Logo – Entwürfe**
- 5. Gewichten der erarbeiteten Schwerpunktthemen aus dem letzten Treffen**

Rosi Konrad zeigte die Entwicklung innerhalb der letzten zwei Monate auf. Verschiedene Einrichtungen/ Vereine haben in der Zwischenzeit im Rahmen des Netzwerkes für den gesamten Sozialraum offene Angebote installiert, oder interne Angebote geöffnet.

### **Wöchentlich stattfindende Angebote:**

- SV Darsberg - „Tanzen wie es euch gefällt“ ( bunte Altersmischung)
- Ev. Kita „Schatzinsel“ „Musikalische Früherziehung“ für Kinder von 3 -6Jahren
- Eltern - Kind - Treff in der städtischen Kita „Abenteuerland“

### **Einmalige Bildungsangebote:**

- „Drachenburg“ - „Erste Hilfe am Kind“ (für Eltern und Personal)
- Ev. Kita „Schatzinsel“ „Erste Hilfe am Kind“ ( Für Personal der beiden Kita`s
- Fortbildung zum Bildungsplanmodul „Resilienz“ für Schule, Kita`s und Hort, sowie den Einrichtungen aus Hirschhorn mit der Multiplikatorin Anette Schöneck.

### **Beratungsangebote:**

- Erz. Beratungsstelle HP im Jugendzentrum ( immer mittwochs von 14.00 bis 17.00)
- Familienbüro derzeit noch in der Städtischen Kita (Di und Mi von 10.30 bis 13.30)

Rosi Konrad erläuterte zum Familienbüro, dass die Termine in der städtischen Kita im Moment ausgelastet sind und sie es grundsätzlich als sinnvoll erachtet, im Ortskern in Neckarsteinach ein zweites Standbein zu etablieren.

Sylvia Raab von Pro Kid Teens stellte spontan die Räumlichkeiten des JUZ zur Verfügung, was von allen Seiten begrüßt und als passend befunden wurde.

Gemeinsam mit der Erziehungsberatungsstelle HP sowie dem Kompetenzzentrum könnte sich im Jugendzentrum ein Beratungsstandort entwickeln, der sich auch noch erweitern könnte.

Zusätzlich befindet sich in der Ev. Kita eine Beratungsmöglichkeit durch die Erziehungsberatungsstelle Neckargemünd, sodass ein gewisses Beratungsangebot für Eltern, Kinder und Jugendliche vor Ort langsam Gestalt annimmt.

Weitere Kooperationsgespräche fanden mit der Seniorenberatung Frau Weber statt, sowie der IG -Darsberg, was noch vertieft werden wird.

Iris Lenz berichtete über die Fortbildung „Lernen vor Ort“ in Bezug auf die Entwicklung der Familienzentren in Hessen. Ziele der Bildungsveranstaltung waren das „Gallusviertel“, sowie das „Monihaus“ in Frankfurt, sowie die Familienzentren in Hammersbach und Steinbach.

Hier wurde deutlich, wie verschieden die Einrichtungen in ihren Schwerpunkten und ihren Entwicklungsverläufen sind.

Allen war gemeinsam, dass sie tatsächlich von einem festen Haus als Familienzentrum geprägt waren und somit wenig vergleichbar mit dem freien Netzwerk in Neckarsteinach. Trotzdem fanden sich viele Anregungen, z.B. Elterncafé, Integration von Migrantenfamilien, Sponsoring etc.

Das Elterncafé traf auf grosse Resonanz bei den Teilnehmern, es wurden mögliche Räumlichkeiten in die Runde gebracht, z.B. bot H. Pfr. Feick das Martin -Luther – Haus als einen möglichen Standort an.

Die Vorstellung erweiterte sich dann bezüglich der Zielgruppe, sodass auch Kirchencafé, Sozialcafé oder Familiencafé denkbar wurden.

In Anbetracht der Zeit wurde beschlossen, dieses Thema heute nicht weiter zu vertiefen.

Andreas Strasser von Eltern und Kind e.V. legte die Entwürfe des Logo's vor. Die Vielfalt war gross, und so einigten sich die Teilnehmer zunächst auf zwei Vorschläge, die nun weiter ausgearbeitet werden.

Die Grundidee, darin waren sich alle einig, sollte sowohl die Vernetzung der Institutionen symbolisieren, aber auch die Zielgruppen widerspiegeln.

Der letzte Tagesordnungspunkt, die „Schwerpunktthemen“ noch mehr zu gewichten, war leider nicht mehr umsetzbar.

Es wurde deutlich, dass die Vielfalt und die Reichweite der Themen systematischeres Vorgehen erfordert. Dieter Klement warnte an dieser Stelle auch davor sich zu verzetteln und gab den Rat an die Runde, sich zunächst auf ein bestimmtes Thema zu zentrieren.

Das nächste Treffen mit Fr. Stach, der Moderatorin Von „Anschwung für frühe Chancen“ wurde von allen Seiten begrüsst, es wird am **25. Januar 2013 wieder im Rathaus** stattfinden.

Dort kann dann der Ort sein, sich den grossen Themen weiter anzunähern.